

Saturn in Jungfrau

„das Comeback der Liste“ – „zwischen Akribie und Nutzungsgrad“ – „form follows function“

Als ich begann die Ideen für diesen Artikel zu sammeln, stieß ich auf einige Probleme, die den eigentlichen Beginn der praktischen Arbeit zunächst verzögerten. Zum Einen musste ich auf inzwischen alte Technik zurückgreifen, außerdem mir einen anderen Platz als den erhofften zum Schreiben suchen, und eine neue Strategie überlegen, damit nicht letztlich alles zu scheitern drohte. Womit wir auch schon direkt beim Thema wären...

Die wichtigsten Beschreibungen für Saturn sind Herr der Zeit bzw. Materie – was miteinander zusammenhängt, wie wir spätestens seit Einstein wissen – und Hüter der Schwelle; auch als weiser Lehrer mittels schwieriger Prüfungen ist er wohl bekannt. Er bringt Einschränkungen, Hemmnisse, Verzögerungen und nicht selten eine Art Ende mit sich, welches dann oft die Ernte von etwas früher Begonnenem bzw. Gesättem darstellt. Einer seiner typischen Leitsätze ist: „man erntet, was man sät“, ein anderer: „von nichts, kommt nichts“. Solche Ansichten sind sicherlich nicht unbedingt immer plausibel oder erwünscht, wenn man persönlich betroffen ist und eher aus allen Wolken fällt. Saturns Zusammenhang mit Begriffen wie Beruf und Berufung, Stellung in Gesellschaft und Würden bzw. Ämtern und Autorität, sowie damit verbundene (Eigen-)Verantwortung, sind ebenfalls typisch. Nach meinem Dafürhalten ist eine weitere, möglicherweise grundlegende, Bedeutung von Saturn, die als eines Weges sich in der Realität zu verankern, ebenso ein zu erlernender Weg dieselbe zu meistern anhand eines individuellen Lernprogramms. Das liefert letztlich aber nur Ausschnitte aus der Gesamtheit aller solcher Realitäten und möglichen Erfahrungswelten. Somit ist „die Realität“ eigentlich ein Abstractum.

Die außerhalb von Saturns Bahn liegenden, ebenso benannten, Transsaturnier schaffen dabei neue Bezüge sowohl kollektiver, als auch persönlicher Art zu eben dieser Realität (des Einzelnen). Ihr eigentlicher Inhalt ist wahrscheinlich nur auf eine wenig greifbare Weise zu verstehen und von schwer erfassbarer Art. Sie dringen jedoch unweigerlich ein und liefern Erfahrungswelten, die über die jeweilige Bewusstseinsschwelle hinausreichen und diese sowohl erweitern als auch zerstören können. Das heißt dann auch, das sich meine Realität, was Vorstellungen von ihrer formalen, zeitlichen und dinglichen Existenz anbelangt, grundlegend verändert. Metaphysisch könnte man vielleicht sagen, der Einzelne erfährt die Gelegenheit, die Ebene individueller Abgesondertheit zu transzendieren – wie Jim Morrison sang: „break on through to the other side...“. Das dabei unter Umständen Gesehenes und Erlebtes die Stabilität der Persönlichkeit nicht unbedingt fördert, dürfte klar sein, und auch das möglicherweise die bisherige Realität dabei quasi vernichtet werden kann, zumindest aber die Fähigkeit sie als individuell-bewusster Teil davon zu verarbeiten und als solcher zu überdauern.

Glücklicherweise liefert Saturn Mittel und Wege diese Inhalte zu integrieren und nutzbar zu machen, und im besten Falle seine eigene Realität so zu gestalten, wie sie dem neu beschaffenen Bewusstseinszustand entspricht. Eine beispielhafte Erklärung liefert dafür der Begriff: „sich mit einer neuen Materie vertraut machen“. Denkbar wäre aber auch die Erfahrungen bspw. aus Angst zurückzuweisen und sie ins Unbewusste, hinter die Schwelle zu verdrängen, wo sie dann oft weniger angenehme, mitunter höchst schwierige Formen annehmen können.

Durch die Auseinandersetzung mit einer speziellen Materie erringe ich unter Umständen Meisterschaft und Vollendung, die mich zu Respekt, Würden und entsprechender Verantwortung in einer bestimmten gesellschaftlichen Position führen. Als solche übe ich dann Autorität aus und kann meine eigene Nische in der Gruppe ausfüllen. Selbstverständlich reicht es nicht unbedingt allein aus an diesem Punkt zu verharren und den status quo zu

verteidigen. Ich werde Angriffen ausgesetzt sein, die meine Position und Autorität infragestellen, und ich muss sie kompetent und strategisch klug zu festigen wissen. Das bedeutet wiederum, Erfahrung und Wissen zu benötigen um solche Aufgaben zu bestreiten, aus der Sicht des Schülers als auch des Meisters – was heißt, in Demut zu erkennen, selbst auch Lernender zu bleiben. Im eher negativen Fall heißt das dann, reine Abwehrhaltungen einzunehmen – oftmals eine sinnlose, kontraproduktive Haltung.

Nun ist die Stellung Saturns in der Jungfrau genau dadurch gekennzeichnet, für die wesentlichen Fähigkeiten Sorge zu tragen, mich zu verbessern und mein Gesellendasein bis zur Optimierung zu betreiben. Die Materie, die es verlangt gemeistert zu werden, ist erdiger und veränderlicher Natur. Hier ist vor Allem eine Bereitschaft zu Dienen, sich in den Dienst an einer Sache von Wert zu stellen, von Wichtigkeit. Gemeint ist aber nicht eine Unter-, sondern die Einordnung in eine solche höhere Sache. Das kann gesellschaftlichen Rahmen haben, aber auch an Zielen von weniger greifbarer Qualität orientiert sein. Entscheidend ist eher die innere Haltung dem Ziel gegenüber. Orientierung ist hierbei ein wichtiges Wort, denn es bedeutet sich auf etwas auszurichten. Im übertragenen Sinne schaue ich nach Osten, in Richtung der aufsteigenden Zeitqualität (Aszendent), der neuen Bewusstheit (Sonnenaufgang). Dort liegt die Begegnung mit den rhythmischen Veränderungen und der notwendigen Fähigkeit sich fortzuentwickeln. Das muss natürlich geschehen ohne sein eigentliches Bestreben zu vernachlässigen und das Ziel aus den Augen zu verlieren.

Im Mittelalter wurde der Lehrling vom Meister selbst ausgesucht, und wurde akzeptiert wenn er einer Ausbildung würdig erschien. Selbige dauerte oft sehr lange, denn es hieß alle Stufen des Handwerks kennenzulernen.

Das vorangegangene Zeichen Löwe brachte mit Saturn die Frage nach der authentischen Individualität mit sich, die persönlich-schöpferische Form im Rahmen eines größeren Bildes; das Folgende (Waage) wird mit sich bringen, dies im Zusammenhang persönlicher wie auch öffentlicher Beziehungen zu bewerkstelligen. Und darüber hinaus, beide, eventuell sehr unterschiedliche Seiten zu berücksichtigen, was Kompromisse erforderlich machen kann – anders ausgedrückt verschiedene individuelle Realitäten treffen aufeinander. Das Verbindungsglied macht die eigene Bedeutung und tatsächliche Position im Getriebe des Ganzen deutlich und zeigt, wie das persönliche Zahnrad mit den anderen zusammenwirkt. Da Saturn aber den Ausdruck des Zeichens hemmt in dem er steht, geschieht das natürlich nicht ohne Schwierigkeiten. Anpassung kann das Ego empfindlich demütigen.

Zur Jungfrau gehört neben dem Bereich der Arbeit, auch die Gesundheit, welche nicht nur die eigene Person betrifft, sondern auch das Gesamtsystem. Die Funktionalität des Einzelnen ist nur unter entsprechenden Umständen gewährleistet, und seine Position bestimmt die Auswirkungen auf den Gesamtorganismus. „Wie oben, so unten“ oder „im Kleinen, wie im Großen“. Zur Erringung eines harmonischen Gesamtgefüges ist jedes Atom in einem Kristall oder einer Struktur wichtig, der Idealfall wird *Einkristall* genannt und ist äußerst aufwendig herzustellen, braucht eine lange Zeit, viel Erfahrung und Wissen. Er ist sehr wertvoll und besitzt besondere, sozusagen vollendete Eigenschaften – es existiert formal nur eine einzige Kristallstruktur im gesamten Produkt, die sich unendlich wiederholt. Ist die nötige Struktur nicht erreicht oder gar durch einzelne Faktoren behindert - das Sandkorn im Getriebe - ist das Endprodukt gefährdet bzw. instabil und unflexibel. Bei entsprechender Fehlbelastung droht es zerstört zu werden oder in sich zusammenzufallen – die äußere Form war nur ein Scheinzustand und Illusion des inneren Gefüges. Die sich wiederholende Struktur findet sich auch bei fraktaler Geometrie (z.B. „Apfelmännchen“) wieder, ebenso in der Natur – bspw. hat das Blatt einer Linde dieselbe Form wie die des Baumes.

Betrachtet man die Achse Jungfrau/ Fische bzw. sogar das veränderliche Kreuz, kann man mögliche Konsequenzen von Fehlentwicklungen abschätzen. In dem man z.B. die eigene Bedeutung und Größe seines Könnens oder Einflusses überschätzt und einer sachlichen Überprüfung nicht standhält. Andererseits kann ein bestimmter Glaube(Schütze) eine starke Motivation sein auch zukünftige Schwierigkeiten zu überwinden. Auch Anteilnahme oder Opferbereitschaft (Fische) sind gute Voraussetzungen für den Dienst am Ganzen. Nicht zu vergessen wäre, das eine bestimmte Ausbildung und Wissen(Zwillinge) nötig ist, um seine Aufgaben effizient(Jungfrau) zu erfüllen. Die saturnische Seite in der Jungfrau kann allerdings zu starker Angst vor der eigenen Unfähigkeit die Kontrolle zu behalten und seine Eigenständigkeit zu verlieren führen und erzeugt damit eine gewisse Zwanghaftigkeit. Bei zuviel Hingabe, Nachlässigkeit oder sich-gehen-lassen kann man eventuelle Fehlerquellen erschaffen, immerhin gilt es das Chaos zu besiegen. Alles in allem soll die perfekte Organisation nicht wegen der Vergiftung durch andererleuts Ideen, Träume, Moralvorstellungen oder zuviel Großspürigkeit und Verzettlung gefährdet werden. Da ist es besser, man hat – selbst nur anscheinend – alles im Griff.

Selbst Verliebtheit ist eine potentielle Gefahr, schließlich trübt sie bekanntermaßen die Sinne und überflutet die klare Route in die geplante sichere Zukunft. Plötzlich ist einem alles eventuell nicht mehr so wichtig, unvorstellbar nach all der Arbeit. Besser man bleibt nüchtern distanziert und wohlgeordnet statt quasi betrunkenen Sinne.

Aus der erwünschten, klaren, zielgerichteten Integration der bewusst erkannten Fähigkeiten und geplanten Maßnahmen, entsteht auf einmal Desintegration(Fische) und Chaos - eine stete Angst vor Auflösung lässt möglicherweise paranoide Reaktionen oder Überregulierung entstehen, eine Neurose oder psychosomatische Probleme können ausgelöst werden.

Sicherlich macht es auch etwas spröde und möglicherweise etwas körperlich unsicher, die eigene Integrität wird durch Sehnsüchte und irritierende Leidenschaften verunsichert. Es ist mal wieder Zeit für eine gründliche Reinigung und Hygienemaßnahmen, vielleicht bis zum Waschzwang, der ganze Dreck soll verschwinden, die getrüben Aussichten wieder klar werden. - „Die ich rief, die Geister, werd´ ich nun nicht los...“ -

Durch *richtige* Psychohygiene wie Meditation oder entsprechende Körperübungen ließe sich allerdings auch tatsächlich etwas richten und die Kontrollsucht eventuell durch Selbstsicherheit ersetzen, ebenso durch einen Glauben an sich, seine Fähigkeiten und Kenntnisse. Vertrauen in natürliche Regulierung und das Loslassen von irrationalen Ängsten und Vertuschungsstrategien aufgrund scheinbarer Fehlerhaftigkeit oder Unreinheitsphantasien kann einsetzen.

Schließlich mag erkannt werden, das der Körper ein Instrument, ein Werkzeug des Geistes, und ein Träger der Seele ist, dessen Teile in Zusammenarbeit harmonisch wirken. Das heißt auch, das er die ihm entsprechende individuelle Pflege benötigt und Rhythmen, die der eigenen inneren Melodie und ihrem Takt synchron sind. Der individuelle Mensch beherrscht sein Handwerkszeug, wird nach langer Mühe, vielleicht Krankheit und Heilung, durch Arbeit und Methode, vom Gesellen zum fähigen Meister. Eine spirituelle Entsprechung wäre dafür, wenn es in einem solchen Rahmen und einer Orientierung am *großen Werk* geschieht(ein alchemistischer Ansatz), ein *Mystiker der Tat*. Ein Leitsatz alchemistischer Prägung lautet: "Du musst alles selber tun."

Auf mundaner Ebene, wie mehr oder minder erkennbar ist, spielt Saturn seine Jungfraurolle und kritisiert die bisherigen Spielregeln in vielen Bereichen. Funktioniert die sogenannte Deregulierung am Arbeitsmarkt? Ist eine unkontrollierte Wirtschaft auf globaler Ebene sinnvoll? Welche Gesundheitsvorsorge ist wichtig und welche Verantwortung tragen der Einzelne und das System von Kranken- und Pflegeversicherung? Wie erhöht man die Effizienz? Müssen Behörden und Staatsapparat verschlankt und rationalisiert werden?

Welche Rolle dürfen Eigeninteressen profitorientierter Teile der Gesellschaft spielen, wenn sie, wie die Pharmaindustrie und die Medizinwirtschaft über so große Bedeutung verfügen,

und wie viel Verantwortung tragen sie für die Gesamtgesellschaft? Müssen sie sich nicht auch in den Dienst an der Sache stellen, die man Gesundheit(Für-Sorge?) nennt? Das *Gesetz der Ökonomisierung* wird wohl auch weiterhin in der Gesellschaft Blüten treiben, aber leidet nicht auch die Qualität darunter? Wird die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschnitten, Teile überstrapaziert oder sogar desintegriert, wird das System Schaden nehmen, sozusagen verseucht oder wenigstens ineffizient. Das Wohl der Allgemeinheit hängt von allen Teilen der Gesellschaft ab, nicht nur von Eigeninitiative weniger und der Triebfeder Wohlstand. Bildung ist ein enorm hoher Stellenwert, er liefert die Quelle und Motivation für Ideen und Visionen, neue Produktivität und Effizienz - ein höherer Wirkungsgrad, die Bilanz zwischen verwandter *Energie* und der erhaltenen *Leistung*. Denn wie heißt es so schön in der physikalischen Definition: „Energie ist die Fähigkeit Arbeit zu leisten.“ Die Sinnhaftigkeit einer Beschäftigung ist ebenso wichtig wie die Nutzbarkeit von Fähigkeiten, sie ist der Antrieb durch die Perspektive auf eine bessere Zukunft.

Das hochwertige, an der Natur orientierte, Lebensmittel ist eine gute Basis auf der die gesamten Zwecke ebenso zusammenkommen, schließlich müssen alle Menschen essen und ihre Produktivität hängt von ihrer Gesundheit und der Funktionstüchtigkeit des Gesamtorganismus ab. *Vegetative Dysfunktionen* sind ein typischer Ausdruck eines psychosomatischen Komplexes, entstehend aus Deregulierung und Überforderung oder Überregulierung und Kontrolle mit unorganischen Methoden. Ein Regelkreis, wie er in der Technik als Grundlagenmodell dient, ist ein gutes Beispiel dafür: ein *Sollwert* wird mittels einer *Regelgröße(Istwert* mit Toleranz zum Soll) verglichen. Es muss reguliert werden, bis der Sollwert erreicht ist und das System den angenähtesten Wunschwert ausgibt. Auf menschlicher Ebene bedeutet das, dass jemand abhängig von seiner Konstitution bestimmte Toleranzen hat, die, wenn sie überschritten werden, Probleme erzeugen, welche einer erneuten Regulierung bedürfen, ansonsten wird das System kritisch und fällt aus. Gesellschaftlich betrachtet sind Rituale(Jungfrau) – alltäglich oder wiederkehrend – eine Form von Stetigkeit. Sie geben, wie auch bei jedem Einzelnen, in religiösem/spirituellen oder rein routinemäßigen Rahmen, Halt und Sicherheit. Sie bilden eine Verbindung zwischen den Teilen und dem Ganzen(*pars pro toto*). Sie wirken integrierend über die individuelle Beteiligung von Personen und ihrer Aufgabe im rituellen Kontext. Die Moslems haben eine strikten Routine in der sie ihre Gebete verrichten, deren stetige Einbindung die eigentliche Bedeutung hat jeden mit Allem zu verbinden, und sie richten sich nach einem Zentrum aus. Eine Art regelmäßiger Meditation findet statt, eine innere Reinigung, wie es vielleicht in ähnlicher Weise das Schrubben des Fußbodens sein kann, rituelle Waschungen, die Teezeremonie der Japaner usw.

Bei seiner Wanderung durch das Jungfrau-Zeichen wird Saturn auch in Opposition zu Uranus in den Fischen kommen. Diese beiden Planeten stehen nicht unbedingt in einem freundschaftlichen Verhältnis zueinander, und doch hängen sie voneinander ab. Da der eine der ungeliebte Sohn des anderen, den Vater in seinen göttlich-schöpferischen Möglichkeiten beschnitt. Er verdrängte ihn ins Ungreifbare, Virtuelle und Unbewusste. Schließlich herrschte Saturn dann selbst und bekam später ähnliche Schwierigkeiten, die er mittels strategischen Handelns und Kontrolle zu verhindern suchte. Ich erwähne das, um zu verdeutlichen, dass die erzeugten Veränderungen im Bewusstsein und neu zur Verfügung stehende Kenntnisse, plötzliche kreative Entwicklungen, eigentlich auf dem Widerspruch beruhen der schon mythologisch angedeutet ist. Im Wassermann herrschen beide.

Oftmals stehen in solchen Phasen wichtige Erfindungen und Entdeckungen an, Erkenntnisse sowie(uranisch geprägte) kreative Ideen sind scheinbar greifbar nahe. Dabei sind auch wichtige gesellschaftliche Veränderungen, wie Neuordnungen staatlicher Organisation, Neustrukturierung von systemischer Bedeutung, kollektive Wirkungen auf Organisationen, Verbände, Interessensgruppen usw. zu beobachten. Natürlich gibt es auch eher saturnische

Entsprechungen, welche oft uranische Einflüsse integrieren oder eindämmen, genauso wie Mischungen aus beiden.

Das letzte Zusammentreffen mit gleicher Beteiligung von Saturn/Jungfrau und Uranus/Fische war 1920:

Zu diesem Zeitpunkt entstand gewissermaßen der *Dadaismus*.

Anderenorts marschierte die deutsche Reichswehr in das von kommunistischen (Rote Reichswehr) Truppen besetzte Ruhrgebiet ein, sie flohen auf französisches Gebiet.

Der 1. Mai wird gesetzlicher Feiertag, *Jeanne d'Arc* wird heilig gesprochen, das preußische „*Krüppelfürsorgegesetz*“ wird verabschiedet für bisher auf Wohlfahrt angewiesene Behinderte. Die „erste deutsche Reichsschulkonferenz“ findet statt, bei der schulpolitische Vorgaben gemacht werden sollen und Reformpädagogen die *Einheits- und Arbeitsschule* als *ideales Förderinstrument der vorhandenen Potentiale* einfordern.

Die preußische Landesversammlung beschließt die *Aufhebung der Standesrechte* und damit *Gleichbehandlung* aller nach bürgerlichem Recht. Ein neu verabschiedetes

„*Reichslichtspielgesetz*“ dient als Möglichkeit für *Zensur* von "Schmutz- und Schund-Aufklärungsfilmern" ebenso wie sozialkritischer Filme. Berlin wird durch *Eingemeindung* zu Groß-Berlin. Der Zentralausschuss deutscher Unternehmerverbände wird gegründet. Der erste Segelflugwettbewerb findet auf der Rhön statt.

Sauerbruch entwickelt die „*Chirurgie der Brustorgane*“. Ein Lehrstuhl für *Naturheilkunde* wird eingerichtet in Berlin, die *Chemisch-technische Reichsanstalt* gegründet. In Deutschland vernichtet die *Maul- und Klauenseuche* einen Millionenbestand von Rindern und anderen Nutztieren. Walter Nernst erhält den Nobelpreis für den *dritten Hauptsatz der Thermodynamik*, mit der „Unerreichbarkeit des Nullpunktes“. August Krogh bekommt ebenfalls den Nobelpreis für die Entdeckung der *kapillar-motorischen Regulation des Blutkreislaufs*. Heinrich v. Ficker erkennt die Bedeutung der *Stratosphäre* für das Wetter.

In den USA wird das Frauenwahlrecht eingeführt. In der Sowjetunion entwickelt Lenin den *Elektrifizierungsplan*, gleichzeitig verfasst er eine politische Schrift gegen „*linke*“ *Fraktionsbildung*. Gandhi beginnt seinen Kampf um ein unabhängiges Indien. Das kommunistische Manifest wird als erste marxistische Schrift in Chinesisch übersetzt.

Alle genannten Beispiele erklären sich im Zusammenhang, so denke ich, selbst.

Der Saturntransit wird sicherlich ähnliche Wirkungen, medizinische Erkenntnisse, Therapien oder neue Ernährungszusammenhänge, Umstürze oder Sozialreformen wie auch technisch-wissenschaftliche Neuerungen mit sich bringen. Eine neue Landwirtschaft?

Hinzu kommt noch, das meiner Vermutung nach ein Generationenwechsel anstehen könnte, wenn Saturn die Pluto/Jungfrau-Generation initiiert und ihre Verfügbarkeit prüft. Dazu wird ein großer Klimawechsel zu erwarten sein, denn mit Saturn kippt die bisherige Entwicklung von Pluto/Schütze nach Steinbock, von Jupiter zu Saturn. Ein großer Zug an der Handbremse...

Das Bild, das mir zur Position Saturns einfiel ist der *Zeremonienmeister*, wie in *Goethes Zauberlehrling*:

„In die Ecke,
Besen! Besen!
Seid 's gewesen,
Denn als Geister,
Ruft euch nur, zu seinem Zwecke,
Erst hervor, der alte Meister.“